

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 27

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MERKUR

SEIN GUTER
Kaffee
SEIN WÜRZIGER
Tee
SEIN
Tourenproviant
Rohkost-
SPEZIALITÄTEN

5% Marken 130 Filialen

Frau von Heute

Wenn sie verheiratet sind!

Eine Studie über die Männer
von
Klara K....t

Meine Freundin war genau ein Jahr verheiratet gewesen, als die Scheidung ausgesprochen wurde. Die Trennung folgte in gütlicher Vereinbarung. Unter den Verwandten und Bekannten gab es darüber viel Gerede, denn man konnte diese Scheidung nicht verstehen, hatte doch die Verbindung zwischen diesen beiden jungen sympathischen Menschen für eine Musterehe gegolten.

Auch ich konnte mir diesen plötzlichen Abbruch nicht erklären und bat meine Freundin um Aufschluss. Der Tatbestand, den ich nun zu hören bekam, war klar und eindeutig, und wenn er auch einem Manne kaum stichhaltig erscheinen mag, so wird doch jede, auch nur einigermaßen selbstbewusste Frau, dem Verhalten meiner Freundin zustimmen, und die Konsequenz billigen müssen. —

Die Gründe waren nämlich folgende: Es begann damit, dass der jungen Frau eines Tages das Taschentuch zu Boden fiel. Der junge Ehemann sass dabei, rührte sich aber nicht im Geringsten, es aufzuheben.

Hieran wäre nun an und für sich nichts besonderes auszusetzen und sicherlich könnte darin kein Scheidungsgrund gesehen werden, wenn nicht besondere Umstände dieser Kleinigkeit eine tiefe und weittragende Bedeutung geben würden. Doch davon später...

Die junge Frau sagte natürlich kein Wort, wäre auch sicherlich über den Vorfall hinweggekommen, wenn er sich nicht kurz darauf in einer anderen Wendung bestätigt hätte. Meine Freundin bat ihren Mann, ihr in der Stadt etwas zu besorgen. Es war ein Gang von fünf Minuten; aber der Ehemann bedauerte mit dem Hinweis, er habe keine Zeit.

Auch über diese kleine Unhöflichkeit hätte sich die junge Frau sicherlich hinweggesetzt, wenn sie nicht zugleich Bestätigung einer bitteren Erkenntnis gewesen wäre, die von mehr zeugte, als von blosser Unhöflichkeit.

Mit allen Mitteln suchte sich die junge Frau dieses Gedankens zu erwehren und erklärte die kleinen Ausfälle als ein Produkt zufälliger schlechter Laune und erst, als sich die Zufälle immer mehr häuften und zuletzt zur Regel wurden, da musste sie einsehen, dass ihr erstes schlimmes Ahnen sie nicht getäuscht hatte.

Da zog sie die Konsequenz: Sie liess sich scheiden!

Der Mann machte keine Schwierigkeiten, denn er war immerhin ehrlich genug, seine Schuld einzugestehen...

Ich habe bis jetzt absichtlich die tiefere Bedeutung dieser ehelichen Zwischenfälle nicht aufgedeckt, und zwar, damit sich der männliche Leser am sachlichen Tatbestand schule und sich bemühe, den ersten Sinn dieser Bagatellen selber zu ergründen.

Ich bitte den Leser, zu eigenem Nutz und Frommen, die Sache zu überlegen und erst dann, und gewissermassen bloss zur Bestätigung seiner Ansicht, das Nachfolgende zu vergleichen.....

Meine Freundin hat sich nicht scheiden lassen, weil sich ihr Mann gelegentlich kleine Unhöflichkeiten zu Schulden kommen liess, sondern weil er durch sein Benehmen als Gatte in schärfsten Gegensatz trat zu seiner überaus korrekten Art während der Brautschaft.

Unsere Reklame



„Wilma“

bedrucktes Kunstseiden-Kleid
mit weissem Shawlskragen

13.50

Auswahlsendungen umgehend!

Farbe, Stoff, Preis
nicht vergessen anzugeben.

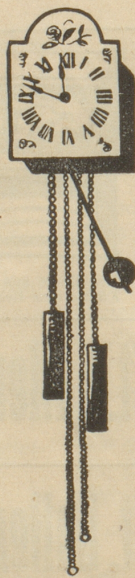
Harry
Goldschmidt
St. Gallen

Spetersgasse-Ecke Brühlgasse

Das Spezialhaus
für moderne Damen- und
Kinder-Bekleidung

Der Käufer

informiert
sich
beim
Inserenten



Jede gewonnene Minute

ist für Sie ein Gewinn, verehrte Hausfrau. Statt umständlich die gewohnte Suppe selber zuzubereiten, halten Sie sich an die einfach und bequem zu kochenden Maggi-Suppen, die so nahrhaft, gesund und wohlschmeckend sind wie selbstgemachte gute Suppen.

**MAGGI'S
SUPPEN**

